

# Kernthemen

## Wirtschaft und Innovation



### Situationsbeschreibung

In den vergangenen Jahrzehnten haben verschiedene Teilregionen der Euregio große Anstrengungen unternommen, um das bestehende Wirtschaftsgefüge zu einer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft umzubauen und so neues Wachstum und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Globalisierung der Wirtschaft erfordert eine hohe Anpassungsfähigkeit der Wirtschaftsstruktur, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies bedeutet auch,

dass auf eine Reihe neuer Sektoren und Wirtschaftszweige gesetzt werden muss, die sich durch ein hohes Maß an Wissen auszeichnen. Außerdem sollen auch die klassischen industriellen Sektoren (Chemie, Metalle, Automobil, Holz, Bau usw.) im Rahmen einer zukunftsorientierten Industriepolitik stimuliert werden, sodass auch diese Sektoren mittels innovativer Produkte und Produktionsprozesse weiterhin eine wichtige Rolle als Lokomotive der wirtschaftlichen Entwicklung in der Euregio Maas-Rhein spielen können. Damit soll die För-

derung der Handwerks- und Fachberufe aktiv verbessert werden.

Die wirtschaftliche Dynamik in der Euregio liegt in bedeutendem Maße bei den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), weil die Anzahl von Großunternehmen (mit mehr als 100 Mitarbeitern) niedriger ist. Darüber hinaus ist in den Teilregionen eine ungleichmäßige Unternehmensdichte festzustellen. In der Euregio Maas-Rhein werden zahlreiche Initiativen ergriffen, um Unternehmensgründungen zu unterstützen (Beratung, Finanzierung, Niederlassung usw.). Schließlich gibt es auch Bedarf, weitere Anreize für die Pendler in der Euregio zu schaffen. Sprachliche Hürden, Unsicherheit bei Verwaltungsformalitäten und dergleichen erschweren Unternehmern die Einstellung euregionaler Arbeitnehmer.

Dabei verfügt die Euregio über ein enormes Potenzial: sie liegt zentral im nord-west-europäischen wirtschaftlichen Kerngebiet und weist eine gut ausgebaute und qualitativ hochwertige Basisinfrastruktur sowie ein umfangreiches und vielseitiges Angebot an Niederlassungsmöglichkeiten auf (die durch das INTERREG Projekt 'Industrial Site Portal' kartiert sind, siehe <http://www.the-locator.eu/>). Grenzüberschreitendes Unternehmertum und der Technologietransfer vom Wissensausbau zur Schaffung wirtschaftlicher Tätigkeiten werden gezielt gefördert.

Was Wissen und Innovation betrifft, sind in jüngster Vergangenheit bereits verschiedene grenzüberschreitende Kooperationsinitiativen entwickelt worden. Man denke zum Beispiel an euregionale Projekte wie den Fonds für KMU zur grenzüberschreitende Clusterstimulierung GCS, das Projekt TeTRRA zum Technologietransfer in ländlichen Räumen ([www.technologieatlas.eu](http://www.technologieatlas.eu)) und das Towards Top Technolo-

gy Cluster (TTC), ein Projekt, das die Zusammenarbeit zwischen KMU in den Bereichen Gesundheit/Lebenswissenschaften, Informations- und Kommunikationstechnologie, Energie und neue Werkstoffe fördert. Auch hier ergeben sich interessante Möglichkeiten. In den Teilregionen der EMR sind umfangreiche Ressourcen vorhanden, mit denen sich die gesamte Region zu einem wissensintensiven „Hot Spot“ entwickeln kann. Es gibt unzählige Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute. Die mehr als 100 000 Studenten, die diese Wissenseinrichtungen jährlich besuchen, stellen ein unerschöpfliches Reservoir an Wissen, Kreativität und Unternehmertum dar. Ferner verfügt die Region über verschiedenen Forschungs-, Industrie- und Innovationsparks sowie über zahlreiche (auch interregionale) Gewerbeparks, wo hauptsächlich Technologieunternehmen und Betriebe aus dem Dienstleistungssektor angesiedelt sind. Darüber hinaus gibt es viele Hochschulabsolventen im technischen Bereich und zahlreiche Aktivitäten im Rahmen von Patenten, wie auch Statistiken belegen, die die EMR zu der Gruppe der EU-Regionen mit der breitesten Wissensinfrastruktur zählen.

Die Förderung industriebezogener Wissensbereiche im Rahmen der weiteren Entwicklung einer wissensintensiven Wirtschaft wird in den nächsten Jahren die wichtigste Herausforderung für die Euregio bleiben. Dabei sollte die EMR auf neue Tätigkeiten in der Öko- und Energietechnik („Cleantech“) oder bei der ICT setzen. Sie könnte auch innovative Entwicklungen innerhalb der derzeit bedeutendsten Industriezweige, sprich Chemie, Autobau, Food/Bio/Life Sciences, Medizintechnik und Elektrotechnik, unterstützen. Diese gemeinsamen Spitzensektoren bieten Möglichkeiten zur gemeinsamen euregioweiten Entwicklung und Förderung mit dem Ziel, den Mehrwert für die einzelnen Teilregionen zu steigern.

## Entwicklungsperspektiven

Es liegt auf der Hand, dass die Zusammenarbeit innerhalb der EMR in den Bereichen Wirtschaft und Innovation verstärkt werden kann. Grenzüberschreitendes Unternehmertum muss weiterhin gefördert werden, genauso wie der Austausch und die Netzwerkarbeit von Unternehmern. Ferner müssen die in der Euregio vorhandenen Trümpfe verstärkt werden. Die Unternehmensinfrastruktur und der Informationsfluss im Zusammenhang mit geeigneten Niederlassungsmöglichkeiten sind nach wie vor zu sehr auf die eigene Region ausgerichtet. Wenn man die Euregio verstärkt als einen grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum entwickeln möchte, muss man sie bisher stärker als solche positionieren und vermarkten. Im Bereich Innovation ist die Wissensseite (Universitäten und Forschungseinrichtungen) innerhalb der EMR stark entwickelt. Die industrielle Anwendung, die Verwertung dieses Wissens über (grenzüberschreitende) Unternehmen, muss allerdings noch mehr gefördert werden. Die Stichting Euregio Maas-Rhein ist keine Einrichtung der Wirtschaftsförderung. Es bestehen bereits zahlreiche Einrichtungen und Netzwerke, die sich auf lokaler, regionaler und grenzüberschreitender Ebene diesem Ziel widmen. Die Stichting Euregio Maas-Rhein sollte die Akteure jedoch Zusammenbringen, Synergien schaffen und Initiator für gemeinsames Marketing und innovative Ideen sein.

## Ziele und Aktionen

### Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Wissensseinrichtungen in der EMR

#### Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Förderung des Dialogs zwischen Wissensseinrichtungen (Universitäten und Hochschulen);
- Erstellung einer Übersicht des Bildungs- und Forschungsangebotes, der Austauschprogramme, der bestehenden Kooperationsabkommen und des Kooperationspotenzials;
- Unterstützung eines Kooperationsabkommens zwischen den Wissensseinrichtungen für den Austausch von Studenten, Dozenten und Forschern; Organisation gemeinsamer Ausbildungsgänge; Abstimmung der Forschungsarbeit; gemeinsame Nutzung von Spezialinfrastrukturen, gemeinsame Projektentwicklung und gemeinsames Profilieren des Bildungs- und Forschungsangebots;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen in Ausführung der Kooperationsabkommen zwischen den Wissensseinrichtungen, mit Fokussierung auf kreativem Potenzial zur Ankurbelung der Wirtschaft und der innovativen Wirtschaftszweige.

# Wirtschaft und Innovation

## Förderung des Wissenstransfers zwischen Wissensseinrichtungen, KMU und Industrie

### Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Förderung des Dialogs zwischen den Wissensseinrichtungen, Arbeitnehmerorganisationen, Arbeitgeberorganisationen, Sektorenverbänden, Entwicklungsgesellschaften und Innovationszentren;
- Erstellung einer Übersicht der bestehenden Instrumente der öffentlichen Hand und sonstiger Initiativen;
- Austausch von Best Practices;
- Förderung grenzüberschreitender Instrumente und Initiativen, mit Fokus auf euregional boomenden Sektoren.

## Förderung der Beziehungen zwischen den Betrieben innerhalb der EMR

### Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Konzertierung mit den Euregiochambers (euregionalen Industrie- und Handelskammern), Arbeitnehmerorganisationen, Arbeitgeberorganisationen, Sektorenverbänden, Entwicklungsgesellschaften und Innovationszentren;
- Erstellung einer Übersicht der bestehenden Instrumente der öffentlichen Hand und sonstiger Initiativen;
- Austausch von Best Practices und Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten (EU-Programme);
- Förderung grenzüberschreitender Instrumente und Initiativen, mit besonderem Schwerpunkt auf grenzüberschreitende Innovationsprojekte zwischen Betrieben (sowohl KMU als auch kreative und Manufacturing Industrie).

